

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Gepanzertes Fahrzeug der Bundeswehr vom Typ „Fennek“ in Afghanistan
(Quelle: Bundeswehr/Lars Elstermann)

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

EUTM

UNAMID

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 36/11 war der **19.10.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

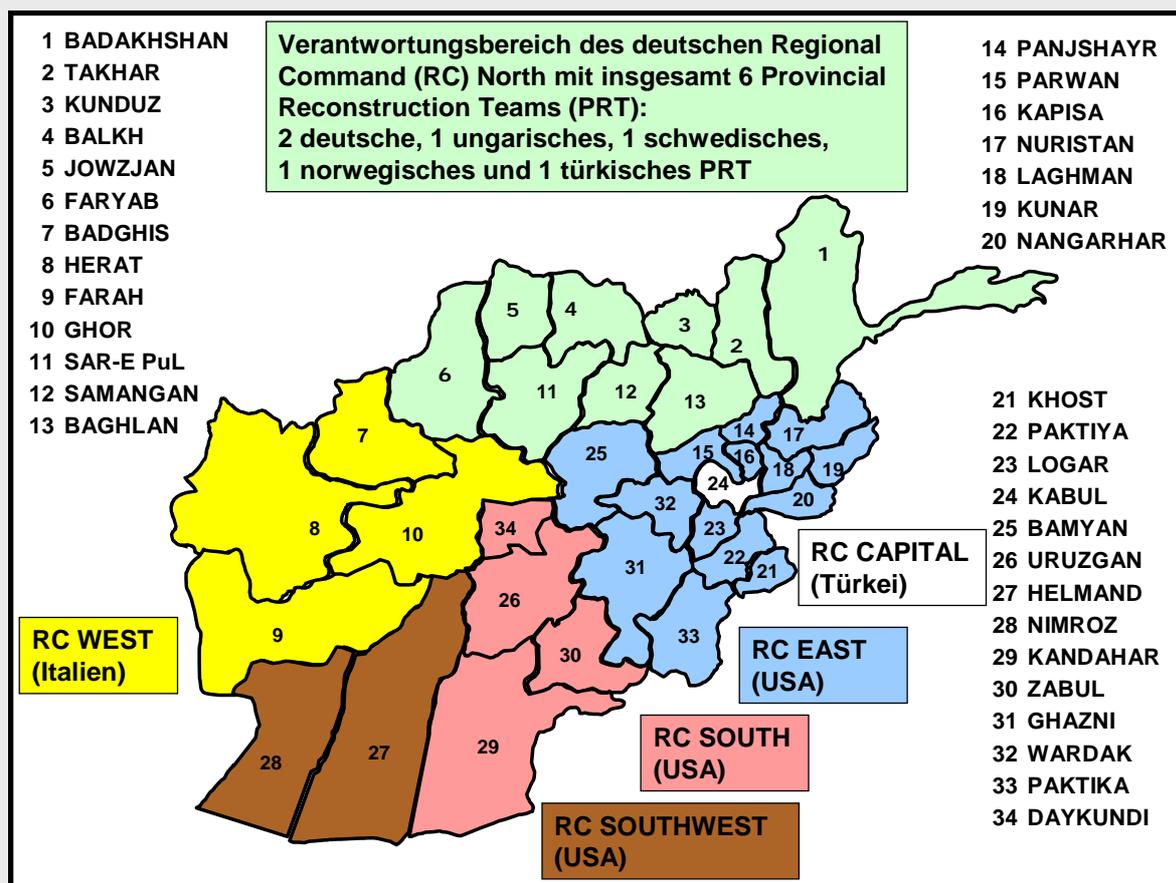


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 10.10.11 bis 16.10.11 registrierte ISAF landesweit über 730 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter zwei Selbstmordattentate in den Provinzen Kandahar und Paktiya – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen) und sonstige Vorfälle.

Insgesamt sind bei den Vorfällen sieben ISAF-Soldaten gefallen; weitere 82 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



RC North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die Operationsführung des RC North verläuft im Wesentlichen unverändert, Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors. Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchztBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin gemeinsame Operationen mit den ANSF durch. Dabei waren das AusbSchztBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchztBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Am 10.10.11 wurde der Bericht der United Nations Assistance Mission in Afghanistan (UNAMA), „Treatment of Conflict-Related Detainees in Afghan Custody“, veröffentlicht. Auf die darin enthaltenen und bereits bekannten Vorwürfe von teilweise schweren Menschenrechtsverletzungen in zahlreichen Hafteinrichtungen wurde durch ISAF bereits im Vorgriff auf die Veröffentlichung reagiert.

ISAF veranlasste die sofortige Einstellung der Überführung von in Gewahrsam genommenen Personen in die genannten Hafteinrichtungen und die Erstellung eines Sechs-Punkte-Programms (Long-Term Detention Certification and Monitoring Framework) zur nachhaltigen Beseitigung der Missstände. Neben der teilweisen Unterbindung von Übergaben an bestimmte Hafteinrichtungen wird hierin ein aktives „Monitoring“ von in Gewahrsam genommenen Personen in afghanischen Hafteinrichtungen und, gemeinsam mit den afghanischen Partnern, eine routinemäßige Überprüfung der Bedingungen in diesen Einrichtungen angewiesen. Diese Vorgaben gelten für Personen, die durch ISAF selbst oder durch ANSF im Zuge gemeinsamer Operationen bei Anwesenheit von ISAF in Gewahrsam genommen wurden. Weiterhin sind Aus- und Weiterbildung des Personals von Hafteinrichtungen, die Re-Zertifizierung nach erfolgter Mängelabstellung, die Unterstützung der afghanischen Seite bei der Untersuchung der Menschenrechtsverletzungen sowie die Schaffung einer transparenten Überprüfungsroutine zur nachhaltigen Einhaltung der internationalen Standards vorgesehen.

Diese Maßnahmen wurden in einer ISAF-Weisung sowie auf operativer Ebene in einer Weisung des IJC angeordnet und in den Regionalkommandos umgesetzt. Dadurch wird der Aufgabenumfang des COM RC North erweitert.

Die Maßnahmen betreffen ISAF-Aufgaben, die unter die im Bundestagsmandat aufgezählten Aufgaben zur Unterstützung der afghanischen Regierung bei der Aufrechterhaltung der Sicherheit sowie der Reform des Sicherheitssektors fallen. Die ohne Zeitverzug eingeleiteten Maßnahmen der afghanischen Behörden (Bildung einer Delegation zur Untersuchung der Vorwürfe) und ISAF (sofortige Einstellung der Überführung in Gewahrsam genommener Personen in genannte Hafteinrichtungen) werden, in der den Bericht begleitenden Pressemitteilung, positiv herausgestellt.

Das zur Verlegung zum RC East vorgesehene Infanterie-Kandak des 209. ANA-Korps hat mit weiteren Verstärkungskräften unverändert die Verlegebereitschaft hergestellt, wurde bisher jedoch nicht abgerufen. Es wird daher nicht mehr mit einer Verlegung gerechnet, so dass diese Kräfte nun wieder in die Operationsführung der 3. ANA-Brigade eingebunden werden.

Am 12.10.11 kam es im Camp Marmal in Mazar-e Sharif nach der Esseneinnahme in der durch die Firma LOG-ESKO geführten deutschen Verpflegungseinrichtung

zu einer Gruppenerkrankung. Als Ursache wird eine Lebensmittelvergiftung durch toxinbildende Bakterien vermutet. Betroffen waren über 200 ISAF-Angehörige verschiedener Nationen, darunter auch 140 deutsche Soldatinnen und Soldaten. Die Truppenküche wurde vorsorglich gesperrt und desinfiziert, konnte aber am Nachmittag des 12.10.11 den normalen Betrieb wieder aufnehmen. Ab dem 13.10.11 sind keine Erkrankungen mehr aufgetreten. Die mikrobiologischen Untersuchungen laufen derzeit. Die bereits bestehende zusätzliche Aufsicht des Auftragnehmers durch die Territorialverwaltung der Bundeswehr wurde intensiviert. Eventuelle weitere Maßnahmen sind abhängig von den Ergebnissen der Untersuchungen.

Am 13.10.11 gegen 17.00 Uhr afghanischer Ortszeit wurde im Distrikt Archi, etwa 40 Kilometer nordöstlich von Kunduz, eine multinationale Patrouille mit deutschen und amerikanischen Soldaten sowie Kräften der ANA und ANP mit einem IED angegriffen. Dabei wurde ein amerikanisches Fahrzeug beschädigt. Deutsche Kräfte unterstützten bei der Absicherung der Anschlagstelle. Im Verlauf der Absicherung zündete ein zweiter Sprengsatz, der einen amerikanischen Soldaten leicht verwundete. Deutsche Soldaten wurden bei dem Angriff nicht verwundet.

Vom 11.10.11 bis 15.10.11 besuchte der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Hellmut Königshaus, das deutsche EinsKtgt ISAF.

Zur Verbesserung des Schutzes der Soldaten im Einsatz vor der Gefährdung durch IED wird derzeit eine nationale Anfangsbefähigung zum Öffnen und Offenhalten von Verkehrswegen durch Kampfmittelabwehrkräfte (Route Clearance) realisiert. Dabei handelt es sich um unbemannte Komponenten aus fernbedienbarer Detektion sowie Manipulation, ergänzt um bereits vorhandene Fähigkeiten der Kampfmittelabwehr (unter anderem Räumung). Die Einzelkomponenten WIESEL mit Bodendurchdringungsradar zur Detektion und MiniMINEWOLF zur Manipulation können getrennt von einander zum Einsatz kommen und aus einem Führungsfahrzeug Transportpanzer FUCHS 1A8 gesteuert werden.

Am 12.10.11 wurden die ersten zwei MiniMINEWOLF und Lkw 15t MULTI FSA im strategischen Lufttransport nach Mazar-e Sharif verlegt. Am 14.10.11 erfolgte der Transport der Zubehörcontainer. Das Bedienerpersonal hat am 18.10.11 in das Einsatzgebiet verlegt.

Am 18.10.11 nahm eine deutsche Nachtpatrouille gegen 20:30 Uhr afghanischer Ortszeit im nördlichen Kandahari Belt, rund 25 Kilometer nördlich des Stützpunktes OP NORTH, Handwaffenfeuer im Raum Hemmat Khel wahr. Es gab keine personellen oder materiellen Schäden bei den betroffenen deutschen Kräften.

Derzeit befinden sich 5.020 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Sechs Nationen, davon fünf mit seegehenden Einheiten, beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus vier Fregatten/Korvetten aus Bangladesch, Indonesien und der Türkei, drei Patrouillenbooten aus Griechenland und Deutschland (ENSDORF und PASSAU) sowie einer deutschen Unterstützungseinheit (Tender WERRA).

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 237 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

An OAE beteiligen sich derzeit sechs Nationen mit Schiffen, Unterseebooten, Minenabwehrfahrzeugen und Seefernaufklärern.

Der deutsche Beitrag besteht aus dem Unterseeboot U34 und dem Minenjagdboot BAD BEVENSEN, das im Rahmen der Standing NATO Mine Countermeasure Group 2 (SNMCMG 2) vom 18.10.11 bis zum 27.10.11 bei OAE eingesetzt wird.

Derzeit beteiligt sich Deutschland mit 66 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus sechs Schiffen und acht Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland (Fregatten BAYERN und KÖLN). Der auf Fregatte BAYERN eingeschiffte Verbandsführer der europäischen Kräfte (Force Commander) Flottenadmiral Thomas Jugel verfügt weiterhin über vier Seefernaufklärer aus Spanien, Deutschland und Luxemburg (2).

Derzeit sind 573 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.046 Polizisten an, davon 89 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Nachdem zwischen KFOR und den Vertretern der serbischen Gemeinden keine Einigung zu erzielen war hat, in der Nacht vom 19. auf den 20. Oktober 2011, KFOR mit der Durchsetzung der Bewegungsfreiheit entlang der Straße zum Grenzübergang BRNJAK (DOG 31) begonnen. Dieser Auftrag gehört auch zum Aufgabenspektrum der DEU-/AUT-Operational Reserve Force (ORF). So nehmen deutsche, österreichische und portugiesische Soldaten an der Operation teil, die noch andauert. Aufgrund von Rauchentwicklung und Nebenwirkungen von eingesetztem Tränengas befinden sich acht KFOR Soldaten in sanitätsdienstlicher Versorgung. Deutsche Soldaten sind nicht betroffen.

Das deutsch-österreichische operative Reservebataillon (Operational Reserve Force / ORF) befindet sich bis auf weiteres im Kosovo.

Derzeit sind 1.356 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 11 Soldaten.

Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

In seinen Schlussfolgerungen hat der Rat für Auswärtige Angelegenheiten (RAA) am 10.10.11 beschlossen, mit Planungen für eine Anpassung der Operation EUFOR ALTHEA zu beginnen. Zukünftig soll sich die Operation stärker auf Ausbildungsunterstützung und Fähigkeitenentwicklung für die bosnisch-herzegowinischen Streitkräfte konzentrieren. Daneben bleibt die Aufgabe der Unterstützung der bosnisch-herzegowinischen Regierung bei der Aufrechterhaltung eines sicheren und geschützten Umfeldes im Land bestehen. Das exekutive Mandat der Operation wird fortgesetzt. Eine angemessene operative Reserve soll auf Abruf außerhalb von Bosnien und Herzegowina verbleiben. Die Operation ALTHEA unterliegt dabei einer ständigen Überprüfung durch den RAA.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 12 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)



Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit fünf Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec